

Film über deutsch-jüdisches Verhältnis heute

Vorführung mit wissenschaftlicher Begleitung in ehemaliger Synagoge / „Unbequem und provokant“

STADTHAGEN. Mehr als 70 Jahre nach dem Holocaust lebt in Berlin die am schnellsten wachsende jüdische Bevölkerungsgruppe Europas. Eine Entwicklung, die 1945 unvorstellbar war.

In dem international ausgezeichneten Dokumentarfilm „German & Jews – Eine neue Perspektive“ (2019) diskutieren nichtjüdische Deutsche und in Deutschland lebende Juden über ihre hochsensible Beziehung zueinander. Zu

Wort kommen auch Persönlichkeiten wie der verstorbene deutsch-amerikanische Historiker Fritz Stern, der deutsch-jüdische Schriftsteller Rafael Seligman und der deutsche Musiker Herbert Grönemeyer.

Herausgekommen ist ein offener Austausch über den Wandel in Deutschland, aber auch über Antisemitismus und deutsche Schuld aus heutiger Sicht mit gleichzeitigem Blick auf aktuelle

rechtsradikale und antisemitische Tendenzen. Es handelt sich nach Meinung seiner Macher somit um einen „unbequemen und provokanten, zugleich aber auch aufschlussreichen Film, der gängige Tabus konsequent ignoriert“.

Die GEW und der Verein ehemalige Synagoge Stadthagen haben mit Unterstützung der Schaumburger Landschaft für die Vorführung des Films am Donners-



Micha Brumlik gibt nach der Vorführung seine Einschätzung.

tag, 22. September, um 19.30 Uhr im Jakob-Dammann-Haus den Wissenschaftler

und Publizisten Micha Brumlik gewinnen können. Er wird im Anschluss an den Film – auch aus jüdischer Perspektive – seine wissenschaftlich-politische Sicht der Lage hinzufügen und so die geplante Diskussion über den Film und seine Thematik zu bereichern versuchen.

Karten für die Veranstaltung in der ehemaligen Synagoge gibt es im Vorverkauf in der Alten Polizei und beim i-Punkt.